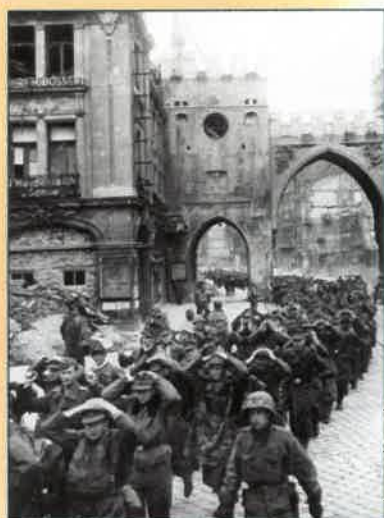


1945 KRIEGSENDE IN BAYERN



◆ HAUS DER BAYERISCHEN
◆ GESCHICHTE

Gemeinschaft erleben
jugenderberge.de 

Bayerische Einigung e.V.
Bayerische Volksstiftung



 PS-Sparen und Gewinnen

URKUNDE

Die Landesjury des Schülerlandeswettbewerbs
„Erinnerungszeichen 2020/2021 – Erforscht die Geschichte
und Kultur eurer Heimat!“ überreicht

Herrn LAV Albert Eichmeier

von der Agnes-Bernauer-Schule Augsburg

in der Kategorie Realschule
für die Mitwirkung am Beitrag

Das Aufleben von Solly Ganor als "Displaced Person"
zwischen Augsburg und München 1945

einen Anerkennungspreis

München, im Juli 2021



Prof. Dr. Michael Piazolo
Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus



Teilnahme am Schülerlandeswettbewerb 2021

Unsere Gruppe bestand in diesem Jahr aus 33 katholischen Schülerinnen aus vier verschiedenen Klassen. So ist es nicht verwunderlich, dass unsere Arbeit zum Schülerlandeswettbewerb am Ende einen Umfang von 650 Seiten hatte. Damit hoffen wir auf einen Preisgewinn. Aufgabe war, eine Arbeit zum Kriegsende 1945 zu erstellen. Unser Lehrer Herr Eichmeier schlug vor, das Buch von Solly Ganor „Aufleben 1945“ als Grundlage für das gestellte Thema zu verwenden. Das Buch hat einen Umfang von 282 Seiten und jede einzelne Seite ist so interessant, dass sie es wert ist, gelesen zu werden.

Solly Ganor ist 1928 in Litauen geboren und 2020 in Israel verstorben. 1944 musste er als KZ-Häftling in Kaufering und Utting für die deutsche Rüstungsindustrie schuften. Im Mai 1945 wurde er von japanischen Soldaten der US-Armee in Waakirchen, Nähe Tegernsee, befreit.

In seinem Buch aus dem Jahr 2010 beschreibt er sein Aufleben in den Jahren 1945 bis 1948 zwischen Augsburg und München. Im Oktober 1945 verliebt er sich in das Mädchen Inge. Diese Liebesgeschichte nimmt einen breiten Raum in seinem Buch ein. Drei wunderschöne Liebesbriefe, die er von Inge erhalten hat, sind in seinem Buch abgedruckt und zeigen auf, dass Liebe so stark ist, dass sie die tiefsten Gräben zu überwinden vermag. 1948 müssen sich Solly Ganor und Inge auf Betreiben von Inges Mutter trennen, doch die Liebe bleibt. Das beweist, dass die Liebe nicht gebrochen werden kann, wenn es die Wahre ist.

Jede Schülerin hat mit Zeichnungen oder Gedichten fünf Szenen aus dem Buch bearbeitet, welche das Aufblühen von Solly Ganor in Schwaben schildern. Auf vielfältige Weise haben wir uns im Distanzunterricht in Archiven auf Spurensuche zu Solly Ganor begeben. Wir fanden Gedenksteine, welche in den 21 Ortschaften aufgestellt sind, durch die er als Häftling von Dachau nach Waakirchen ziehen musste. Wir fanden Fotos von seiner Befreiung in Waakirchen. Wir fanden einen Bericht von jenem japanischen Soldaten, der ihn in Waakirchen aus einem Schneehaufen gezogen hat, wo er zu erfrieren drohte. Wir fanden ein dreistündiges Interview, das er 2012 in deutscher Sprache gegeben hat und in welchem er am Ende Fotos aus seinem Privatleben zeigt. Ich fand es sehr beeindruckend, dass er so etwas Privates mit der Öffentlichkeit teilt.

Am Ende waren wir überzeugt, dass wir nicht nur einem Interview mit Fotos, sondern einer Charaktergröße begegnet sind, die uns auch in unserer Zeit Kraft schenken kann. Gerne hätten wir uns mit ihm noch auf Facebook unterhalten, doch wir kamen 30 Tage zu spät.



Juliana Rybintsev, 10 d,
Klassensprecherin